

## Wahlen ab 16 – bundesweit!

**Die 23 Mitglieder des Landesjugendrings Bremen fordern die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre bei allen künftigen Bundestagswahlen.**

### Begründung:

„**Politische Bildung und politische Mitsprache gehören zusammen**“<sup>1</sup>, heißt es in der Zusammenfassung der zentralen Erkenntnisse des 16. Kinder- und Jugendberichts durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Der knackige Ausspruch bringt die mehr als 600 Seiten des 16. Kinder- und Jugendberichts<sup>2</sup>, gefüllt mit guten und wissenschaftlichen Argumenten für eine umfangreiche und ernsthafte – das heißt mit realen Mitbestimmungsmöglichkeiten gekoppelte – Förderung demokratischer Bildung, klar und deutlich auf den Punkt.

In unserer täglichen Arbeit mit ehrenamtlich engagierten jungen Menschen, in Gruppenstunden, Vorstandssitzungen, Veranstaltungen, Workshops und Ferienfreizeiten erleben wir, dass politische Bildung und das Verstehen und Wertschätzen von demokratischen Entscheidungen davon lebt, tatsächlich mitbestimmen zu können und somit eine Wirkung zu erzielen – im Kleinen wie im Großen. **Demokratische Bildung ist erst dann nachhaltig wirksam, wenn sie mit Erfahrungen von Teilhabe, Selbstwirksamkeit und Mitbestimmung einhergeht.** Es sind diese Erfahrungen, die junge Menschen in ihrem Engagement für die Demokratie bestätigen und von ihr überzeugen.

Insbesondere die Diskussionen um Maßnahmen gegen den Klimawandel, aber auch die aktuelle politische Umgangsweise mit der Corona-Pandemie zeigen deutlich, dass jungen Menschen in unserer Gesellschaft viel Verantwortung zugetraut wird und auch zugetraut werden kann. Gleichzeitig werden Jugendliche und junge Erwachsene immer wieder stigmatisiert – so z.B. als Corona-Party-Gänger\_Innen oder Schulschwänzer\_Innen – und so auf Rollen reduziert, in denen sie vordergründig als Zielgruppe pädagogischer Bemühungen festgeschrieben und ihr Mitspracherecht, ihre politischen Forderungen sowie konkrete Gestaltungsmöglichkeiten der eigenen Zukunft durch diese Zuschreibungen beschränkt werden.

**Wir sprechen uns vehement gegen ein solches Ausspielen von pädagogischen Argumenten gegen ein Ernstnehmen des politischen Interesses junger Menschen aus!** Im Sinne des 16. Kinder- und Jugendbericht möchten wir noch einmal betonen, dass politische Bildung und Mitbestimmungsrechte und –möglichkeiten zusammengehören. Das gilt sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene.

---

<sup>1</sup> Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.): *Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter. Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen des 16. Kinder- und Jugendberichts.* Berlin 2020

<sup>2</sup> Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.): *16. Kinder- und Jugendbericht. Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter.* Berlin 2020

Bremer Jugendring

Landesarbeitsgemeinschaft Bremer Jugendverbände e.V.

Am Wall 116 – 28195 Bremen

Tel.: +49 421 416585-14/15/16/17

Mail: [info@bremerjugendring.de](mailto:info@bremerjugendring.de) – Internet: <http://www.bremerjugendring.de>

Triodos Bank – IBAN DE28 5003 1000 1048 8730 02 – BIC TRODDEF1XXX



Demokratische Wahlen sind ein zentrales Instrument der Mitsprache in demokratisch verfassten Systemen. Das Wahlrecht steht dabei als Grundrecht allen Bürger\_Innen zu und darf bestimmten Bevölkerungsgruppen daher nicht aus wirtschaftlichen, politischen oder sozialen Gründen verweigert werden. **Es ist somit längst überfällig, das Wahlalter auch bei der Bundestagswahl abzusenken und junge Menschen in ihrem politischen Gestaltungswillen ernst zu nehmen.**

Gängige Argumente, die sich gegen eine Absenkung des Wahlalters aussprechen, reproduzieren häufig den oben genannten, einseitigen pädagogisierenden Blick auf junge Menschen unter 18 Jahren. Jugendlichen wird unterstellt, nicht die benötigte politische Reife, Urteilsfähigkeit oder Verantwortung zu besitzen. Eine aktuelle empirische Studie der Otto-Brenner-Stiftung<sup>1</sup>, in der die Landtagswahlen in Brandenburg (Wahlen ab 16) und Sachsen (Wahlen ab 18) miteinander verglichen wurden, zeigt jedoch, dass genau diese Befürchtungen auch auf empirischer Basis unbegründet sind. Vielmehr unterscheidet sich das Wahlverhalten Jugendlicher nicht bedeutsam von dem junger Erwachsener. Stattdessen stellen die Autoren der Studie fest, dass **gerade die Zielgruppe der Jugendlichen strukturell besonders erreichbar für flankierende Maßnahmen der politischen Bildung ist und somit in einem reflektierten Wahlverhalten pädagogisch besonders gut unterstützt werden kann.**

Als Jugendverbände sehen wir uns neben weiteren Einrichtungen wie Schulen, Universitäten, Ausbildungsbetrieben, Freizeiteinrichtungen uvm. in der Verantwortung, **allen jungen Menschen demokratische Bildung zugänglich zu machen.** Dazu gehört auch, Jugendliche dazu zu befähigen, eigene Entscheidungen zu treffen, um Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Die Wahlen zum Bundestag sind ein zentraler demokratischer Entscheidungsprozess, der auch auf Empfehlung der Autor\_Innen des 16. Kinder- und Jugendberichts Jugendlichen ab 16 Jahren offenstehen sollte. Dieser Ansicht schließen wir uns hiermit ausdrücklich an.

---

<sup>1</sup> Faas, Thorsten u. Leininger, Arndt: *Wählen mit 16? Ein empirischer Beitrag zur Debatte um die Absenkung des Wahlalters.* Frankfurt am Main 2020

